

Niederschrift

über die Sitzung



Sitzungs-Nr.: **Schul / 001 / 25-30**
Sitzungs-Tag: **25.11.2025**
Sitzungs-Ort: **Brakel, Am Markt 6, Sitzungssaal
"Alte Waage"**

Beginn der Sitzung: **18:30 Uhr**
Ende der Sitzung: **19:39 Uhr**

Vorsitzende:

Montino, Ann-Kristin

CDU:

Averkamp, Sebastian
Blömer, Dominik, Dr.
Eggers, Patrick
Giefers, Raimund
Grewe, Ursula
Wellsow, Viola

Vertretung für D. Löneke

Vertretung für M. Gienger

SPD:

Lüpkes, Claus
Robrecht, Jutta

UWG/CWG:

Klages, Michael

AfD

Steinhage, Georg

Von der Verwaltung nehmen teil:

Gönnewicht, Benedikt
Heger, Josef
Menne, Johanna
Grewe, Karina
Koßmann, Ines

Als Schriftführerin

Berichterstatterin zu TOP 1

Als Gäste nehmen teil:

Bielemeier, Sabine
Gläser, Anke

Externe Berichterstatterin zu TOP 1

Externe Berichterstatterin zu TOP 1

Öffentliche Sitzung

1. **Sachstandsbericht zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Primarbereich ab dem Schuljahr 2026**

0074/202
5-2030

Berichterstatter: Benedikt Gönnewicht

2. **Bezahlkarte für Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)**

0058/202
5-2030

Berichterstatter: Benedikt Gönnewicht

3. **Bekanntgaben der Verwaltung**

3.1. Statistik Schul- und Kindergarten Zahlen

Die Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Zuhörer und die Sitzungsteilnehmer.

Zu **Form und Frist** der Einladung ergeben sich keine Bedenken.

Anschließend stellt sie die **Beschlussfähigkeit** fest.

Die Tagesordnung wird darauf hin wie folgt erledigt:

Öffentliche Sitzung

1. **Sachstandsbericht zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Primarbereich ab dem Schuljahr 2026**

0074/202
5-2030

Berichterstatter: Benedikt Gönnewicht

Sachverhalt:

Ausschussvorsitzende Montino gibt das Wort an **Berichterstatter Gönnewicht**, der den Sachverhalt aus der Vorlage kurz erläutert. Der Rechtsanspruch gilt ab dem Schuljahr 2026/2027 und die Ausgestaltung obliegt bis auf den Rahmenbedingungen der Kommune. Die Stadt Brakel hat bereits einen Lenkungskreis zwischen dem Bauamt, der Schule und dem Fachbereich Bürgerservice für die schulischen Themen errichtet. Die Kosten für die Ganztagsklasse richten sich nach dem Einkommen der Eltern und sind öffentlich einsehbar. Der Pauschalbetrag für das Mittagessen der Kinder beläuft sich auf momentan auf 64,00 €. Bis jetzt erfolgte das Mittagessen in der offenen Ganztagschule durch die Kolping, zukünftig soll allerdings ein externer Caterer die Grundschule mit Essen versorgen.

Herr Gönnewicht gibt **Frau Bielemeier**, Leiterin der Grundschule, das Wort, damit sie den Sachverhalt aus schulischer Sicht ergänzt.

Frau Bielemeier stellt das neue Konzept wie folgt vor: bis jetzt gab es nach dem Unterricht noch die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung durch die OGS. Die Nachmittagsbetreuung und der Unterricht sollen zukünftig zusammengeschlossen werden, in Form einer Ganztagsklasse. Hier kommt zu dem eigentlichen Lehrpersonal dann pro Klasse meistens noch eine weitere Person hinzu, die die Betreuung unterstützt, wodurch eine individuellere Förderung sichergestellt werden soll. Durch dieses Konzept soll sich für die Kinder eine klare Struktur sowie feste Gruppen, ein fester Raum und eine feste Betreuungsperson ergeben.

Die Betreuungszeit beginnt mit einem offenen Anfang ab 8:00 Uhr. Die ersten Minuten sind für das Ankommen und Vorbereiten in der Klasse vorgesehen, bevor dann der eigentliche Unterricht beginnt. Die Pflichtanwesenheit der Kinder bezieht sich in der Ganztagsklasse auf 08:15-15:00 Uhr. Freitags endet der Unterricht um 13:30 Uhr. Außerdem gibt es keine Hausaufgaben, sondern ein Logbuch mit Aufgaben für eine Woche wodurch den Kindern eigenverantwortliches Arbeiten beigebracht werden soll. Diese Aufgaben sollen innerhalb der Lernzeiten erledigt werden. Auch nach der Kernzeit um 15 Uhr, wird eine Spätbetreuung bis 16 Uhr angeboten.

Bis jetzt gibt es 51 Kinder, die für eine Ganztagsklasse angemeldet wurden. Hierbei sind noch zehn weitere Anmeldungen ausstehend. Dadurch würden sich, Stand November 2025, drei Ganztagsklassen und drei Regelklassen ergeben.

Auch **Frau Kossmann** ergänzt den Sachverhalt aus baulicher Sicht und erklärt, dass zu dem neuen Konzept auch neue Räumlichkeiten gehören. Die bis jetzt 60 qm großen Klassenräume sollen ausgebaut werden. Durch die Montagsstiftung sollen neue lichtdurchflutete Räume mit Rückzugsorten und Platz für offene Begegnung gestaltet werden. Insgesamt acht neue Räume für maximal 200 Kinder sollen entstehen. Der Architekt, der das Konzept erstellt hat, achtet auf ein energetisches und nachhaltiges Bauen. Durch kleine Lüftungsschlitze am Gebäude soll eine dauerhafte Belüftung sichergestellt werden. Ein Laubengang soll als Rettungsweg und natürlicher Schattenspender fungieren. Die Holzfassade außen am Gebäude wird absichtlich nicht gestrichen, da patiniertes Holz sich länger hält. Außerdem soll es durch überdachte Außenlernräume die Möglichkeit geben, draußen zu unterrichten. Auch einen Mehrzweckraum mit Küche soll es geben. Um die Problematik der überfüllten Gänge zu lösen, soll es jetzt Cluster mit eigenen Eingängen geben, wodurch die Situation vor Unterrichtsbeginn und in den Pausen entzerrt werden soll. Teilweise wird dies auch durch Außentreppen möglich gemacht. Auch soll es zukünftig Garderoben mit Fächern geben, um geordneten Stauraum für Jacken und Taschen zu ermöglichen. Geplant ist eine Hausschuh-Schule, um die Verschmutzung in den Fluren und Klassenräumen zu reduzieren.

Berichterstatter Gönnewicht bedankt sich für die Ergänzungen und ebenfalls für die Zusammenarbeit im Lenkungskreis.

Ratsherr Averkamp fragt, wenn sich 51 Kinder für die drei Ganztagsklassen angemeldet haben, ob die Regelklassen dadurch größer werden.

Frau Bielemeier antwortet darauf, dass sich in der Ganztagsklasse 18-20, und in der Regelklasse 21-22 Kinder befinden werden.

Ratsherr Averkamp sagt außerdem, dass acht neue Klassenräume schnell gefüllt sein werden und erfragt was der Plan ist, wenn diese belegt sind.

Berichterstatter Gönnewicht verweist auf die Bekanntgabe im Bauausschuss, dass der Fertigstellungstermin zum 1. September 2026 nicht zu halten ist. Ein Plan B wird derzeit durch den Lenkungskreis erarbeitet.

Frau Kossmann begründet die Verschiebung mit dem Rücktritt des Prüfstatikers von seinem Angebot. Bei einer EU-weiten Ausschreibung, welche an sich schon 2 bis 3 Monate in Anspruch nimmt, muss verfahrensbedingt der Rücktritt allen Bietern bekanntgegeben und Einspruchsfristen berücksichtigt werden. Dieser Prozess dauert weitere sechs bis acht Wochen. Somit konnte erst Ende November der Auftrag an den 2. Bietenden erteilt werden. Seit bekanntwerden dieses Umstandes arbeitet der Lenkungskreis daran, Räume im Altbau zum Schuljahrsbeginn 2026/2027 zu akquirieren. Bis dahin soll eine Umstrukturierung erfolgen und die flächenmäßig geeigneten Räume im Altbau umgenutzt werden. In der kommenden Sitzungsperiode soll dazu ein Konzept vorgestellt werden. Ein Problem liegt hierbei aber noch bei der Essensversorgung, dies wird ebenfalls in den Planungen berücksichtigt.

Ratsfrau Robrecht bedankt sich für das pädagogisch moderne Konzept und erkundigt sich, ob die Kinder in den Regelklassen ebenfalls Förderungen erhalten und äußert Bedenken zu einer Zweiklassengesellschaft auf der Schule.

Frau Bielemeier erklärt, dass natürlich auch bei den Regelklassen eine Förderung stattfindet, nur der Freizeitaspekt aufgrund der fehlenden Zeit keine Berücksichtigung findet. Das Regelklassenkonzept muss aber aufgrund der neuen Räumlichkeiten auch überarbeitet werden. Durch den Neubau werden acht Klassenräume frei, wodurch auch die Regelklassen entzerrt werden sollen, und weitere Differenzierungsräume für Projekte und zur Förderung zur Verfügung stehen.

Ratsfrau Robrecht erfragt, ob die Ganztagsklassen im neuen Gebäude untergebracht, und die Regelklassen im alten Gebäude unterrichtet werden sollen und ob dadurch eine Trennung der Klassen stattfindet.

Frau Bielemeier sagt, dass bis jetzt der Plan ist, zusätzlich zu den neuen Ganztagsklassen, die Klassenlehrer der 4. Schuljahre, die im darauffolgenden Jahr eine Ganztagsklasse übernehmen, mit ihren Regelklassen im Neubau unterzubringen. Außerdem werden Klassenlehrer des 3. Jahrgangs, die 2028/2029 eine Ganztagsklasse übernehmen, mit ihrer Regelklasse in den Neubau umziehen. Die Klassenräume, die vorerst durch Regelklassen genutzt werden, stehen ab Mittag der OGS als Betreuungsräume zur Verfügung.

Frau Gläser als stellvertretende Schulleitung ergänzt, dass der Lehrplan verpflichtend ist, ganz egal, ob es sich um eine Ganztagsklasse oder eine Regelklasse handelt.

Die **Ausschussvorsitzende Montino** bedankt sich bei den Vortragenden, woraufhin diese den Raum verlassen.

2. Bezahlkarte für Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Berichterstatter: Benedikt Gönnewicht

0058/202
5-2030

Sachverhalt:

Berichterstatter Gönnewicht erklärt den Sachverhalt wie in der Vorlage aufgeführt. Er stellt heraus, dass neben der Opt-Out-Regel für die Stadt Brakel, nur die Positivliste (Whitelist) in Frage kommt. Zurzeit gibt es 20 Personen in Brakel, für die das Verfahren Anwendung findet. Die Kosten für die Personen belaufen sich damit auf 189 € monatlich und 2.268,00 € jährlich. Das Verfahren beinhaltet allerdings einen hohen Verwaltungsaufwand. Bis jetzt planen nur die Stadt Warburg und die Stadt Höxter daran teilzunehmen. Außerdem ergänzt **Herr Gönnewicht**, dass auch eine spätere Einführung des Verfahrens möglich ist, auch wenn sich zu diesem Zeitpunkt für die Opt-Out Regel entschieden wird.

Ratsfrau Wellso erkundigt sich, ob man die anfallenden Kosten nicht wie auch die Kontoführungsgebühren, auf die Asylbewerber umlegen kann.

Frau Grewe aus dem Sozialamt der Stadtverwaltung Brakel erklärt, dass nur die Gebühr die beim Abholen von Bargeld anfällt, durch den Asylbewerber getragen werden muss. Sonstige Kosten, wie zum Beispiel, bei Verlust der Karte muss die Kommune bezahlen, da die Asylbewerber am Existenzminimum leben.

Ratsherr Blömer stellt seitens der CDU-Fraktion den **Antrag**, die Bezahlkarte mit dem White-List-Verfahren anzunehmen und dies dem Rat vorzuschlagen.

Beschluss:

Die seitens der Verwaltung vorgeschlagene Beschlussempfehlung: *Der Schul- und Sozialausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Brakel die "Opt-Out-Regelung" gemäß § 4 BKV NRW zu beschließen*, wurde bei drei Gegenstimmen **mehrheitlich abgelehnt**.

Der Schul- und Sozialausschuss beschließt bei drei Gegenstimmen **mehrheitlich**, dem **CDU-Antrag**; die Bezahlkarte mit dem White-List-Verfahren anzunehmen, **zuzustimmen**.

3. Bekanntgaben der Verwaltung

3.1. Statistik Schul- und Kindergarten Zahlen

Berichterstatter Heger trägt die Schüler- und Kindergarten Zahlen gemäß amtlicher Statistik 2025/2026 und die Schulanfänger zum Schuljahr 2026/2027 wie in den Anlagen 1 und 2 (Stand 15.10.2025) aufgeführt vor.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Mit einem Dank an die Teilnehmer schließt **Ausschussvorsitzende Montino** die Sitzung.

Ann-Kristin Montino
(Ausschussvorsitzende)

Johanna Menne
(Schriftführerin)